

Neues Schloss mit Ahnengalerie und Ausstellung



Das Gemälde, welches den Prinzen der Niederlande zeigt (l.), zierte neu die „Ahnengalerie“ ehemaliger Standesherrn auf der Haupttreppe des Neues Schlosses im Fürst-Pückler-Park Bad Muskau. Ihm gehörte die Standesherr-



schaft bis 1881, und er gilt als Vollender des Parks. Diplomrestauratorin Ingrid Varga hat das Gemälde, geschaffen von Carl von Steuben, kopiert. Wer das Schloss besucht, um die Ausstellung „Menschenbilder“ mit rund

100 Werken von Armin Mueller-Stahl im zweiten Obergeschoss zu bewundern, kann auch die Porträts im Treppenhaus betrachten. Die Ausstellung ist noch bis zum 31. Oktober zu sehen. Fotos: rw/trt

NACHRICHTEN

Polizei nimmt Einbrecher fest

Weißwasser. Das schnelle Handeln eines Weißwasseraners hat am Donnerstagmorgen zur Festnahme eines Einbrechers geführt. Der Zeuge beobachtete zwei Männer, die sich an einem Lebensmittelgeschäft an der Rosa-Luxemburg-Straße zu schaffen machten. Er informierte sofort die Polizei. Eine Streife aus dem Polizeirevier Weißwasser stellte wenig später einen 46-jährigen Verdächtigen noch in Tatortnähe und nahm ihn vorläufig fest. Nach seinem Komplizen wird weiterhin gefahndet. Aus dem Geschäft fehlte nach erstem Überblick ein zweistelliger Bargelddbetrag. Hinzu kommen Sachschäden. Die Kriminalpolizei übernahm die weiteren Ermittlungen in dieser Sache. pm/ni

Straßen wegen Bauarbeiten gesperrt

Weißwasser. Ab kommendem Montag, 26. Oktober, bis Mittwochmittag wird die Straße Am Anger im Bereich Hausnummer 6 in Weißwasser gesperrt. Ab Dienstag um 8 Uhr gibt es auch kein Durchkommen mehr auf der Forster Straße zwischen der Zimmerstraße und Jahnstraße. Auf diesen Straßen wird Bitumen aufgebracht. Nur am Dienstag, 27. Oktober, wird in der Zeit von 8 bis gegen 16 Uhr ebenso die Straße In der Meschina in Weißwasser für den Straßenverkehr zugemacht. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, wird hier eine Trinkwasserleitung neu verlegt. pm/ni

Lausitzer Politiker fordern Hilfe vom Bund

Energiewandel verursacht Gewerbesteuererbußen in fast dreistelliger Millionenhöhe

21 Lausitzer Bürgermeister und Amtsdirektoren aus Sachsen und Brandenburg haben einen offenen Brief an die Bundesregierung und die zwei Ministerpräsidenten verfasst. Sie fühlen sich vom Bund im Stich gelassen und hoffen nun auf Gehör und Unterstützung.

Von Christian Köhler

Weißwasser. Ein Zeichen der Geschlossenheit der Lausitzer Städte, Ämter und Gemeinden ist von Weißwasser in Richtung Berlin, Potsdam und Dresden am Freitag geschickt worden. „Die große Energiepolitik in Deutschland wird vom Bund gemacht“, fasst Weißwassers Oberbürgermeister Torsten Pötzsch (Klartext) die Situation zusammen, „aber die Folgen im Kleinen müssen wir ausbaden.“ In einem Thesenpapier fordern die Kommunalvertreter etwa die Schaffung einer Sonderwirtschaftszone mit Steuervergünstigungen und die Aussetzung der Reichensteuer in Sachsen.

Sie fragen die Bundesregierung: Wie geht es weiter mit der Kohleverstromung? Welche Perspektiven gibt es für die Ansiedlung von Industrie? Und wie sollen die Kommunen die Gewerbesteuererbußen an Vattenfall für das Jahr 2014 und die anstehende Halbierung der Gewerbesteuerzahlung von Vattenfall für 2015 verkraften? Laut Pötzsch fehlt den Kommunen, wenn alles zusammengerechnet wird, ein fast dreistelliger Millionenbetrag. „Wenn 50 Prozent der Gewerbesteuern für Spremberg von Vattenfall stammen, kann

sich jeder die Folgen für unseren Haushalt ausmalen“, beschreibt es Sprembergs Bürgermeisterin Christine Herntier (parteilos). Dabei gehe es nicht nur um den aktiven Bergbau. Der Industriepark Schwarze Pumpe ist nach wie vor mit 100 Unternehmen von Energiewirtschaft geprägt. Daher bräuchten bei einem Kohleausstieg die Industrie und die Kommunen in der Lausitz eine Perspektive. Die Zeit des Abwartens sei vorbei und klare Signale von der Landes- und Bundespolitik für die Entwicklung des Lausitz müssten kommen. „Niemand weiß, wohin die Reise geht“, erklärt Herntier mit Blick auf die Verkaufsabsichten Vattenfalls.

Genau dieses Problem beschäftigt die Bürgermeister von Trebendorf und Schleife Kerstin Antonius (Wählervereinigung) und

Reinhard Bork (parteilos) neben den Einnahmeverlusten aus der Gewerbesteuer. „Wir sind den schwierigen Weg mit dem Konzern gegangen und haben die Umsiedelung von 1700 Menschen vorbereitet“, stellt Kerstin Antonius fest. Nun sei die Zukunft völlig ungewiss. Noch deutlicher formuliert es Reinhard Bork: „Man spielt mit Gefühlen und der Lebensplanung unserer Bürger.“ Er wolle gemeinsam mit seinen Amtskollegen verhindern, dass die Region zum „Spielball der großen Politik“ werde.

„Die Lausitz ist nach der Wende bereits von einem Strukturwandel hart getroffen worden“, pflichtet auch Manfred Heine (parteilos) aus der Gemeinde Spreetal bei. Die Region hatte massenhaft Arbeitsplätze verloren. „Ich brauche niemandem zu

Anzeige

Wir suchen ab **09.11.2015**, für ca. 3 Wochen, eine **Aushilfe** auf geringfügiger Basis, für unsere Niederlassung in Boxberg.

Die Tätigkeit umfasst das Herstellen von:

Kränzen, Adventsgestecke/-gebunden.

Erfahrungen auf diesem Gebiet wäre wünschenswert.

Interessenten melden sich bitte bei:

Frau Güttler **01 63/6 79 21 58** oder unter **03 57 74/3 27 61**

sagen, wie unsere Schulen und Kitas ausgesehen haben“, sagt Heine. Überall sind enorme Anstrengungen unternommen worden, die Lausitz zukunftsfähig zu entwickeln. „Aber womit sollen wir junge, gut ausgebildete Menschen hier halten, wenn der Kassen leer sind“, fragt Pötzsch und verweist auf mögliche Einspa-

rungen bei freiwilligen Aufgaben der Städte und Gemeinden.

Hier müssten Bund und Länder klare Bekenntnisse und verlässliche Aussagen abliefern. Wenn das nicht von der Bundesregierung erkannt wird, dann sollen sie es den Menschen vor Ort auch persönlich sagen, ergänzt Christine Herntier ausdrücklich.

FORDERUNGEN

Die **21 Amtsträger in Sachsen und Brandenburg** fordern ein mit den Kommunen und Bürgern erarbeitetes Konzept, das über ein Sonderprogramm des Bundes realisiert werden soll. Dazu soll eine Sonderwirtschaftszone Lausitz gebildet und mit entsprechenden Sondervergünstigungen versehen werden. Für Sachsen wird eine Pause für die Reichensteuer gefordert. **Den offenen Brief finden Sie auf www.lr-online.de.**



Sprechen mit gemeinsamer Stimme (v.l.): Döbern-Land-Amtsdirektor Günther Quander, Trebendorfs Bürgermeisterin Kerstin Antonius, Weißwassers Oberbürgermeister Torsten Pötzsch, Sprembergs Bürgermeisterin Christine Herntier und Boxbergs Bürgermeister Achim Junker. Foto: Köhler

ZITIERT

„Es gibt ja nicht für alles ein Patentrezept.“

WBG-Chefin Petra Sczesny zum Stadtbau (Seite 17)

ONLINE-TIPP:

Energie Cottbus live im Internet

Sie können bei einem Heim- oder Auswärtsspiel von Energie Cottbus nicht im Stadion dabei sein? Keine Sorge, die LAUSITZER RUNDSCHAU tickert für Sie von den aktuellen Schauplätzen. Am heutigen Samstag ist für das Heimspiel gegen Preußen Münster Anstoß um 14 Uhr.

Im Internet:

www.lr-online.de/liveticker

Bauarbeiten vor Abschluss



Die Bauarbeiten an der neuen Brücke im Rietschener Ortsteil Hammerstadt stehen kurz vor dem Abschluss, hieß es aus der Gemeindeverwaltung. Ein Eröffnungstermin sei laut Landratsamt noch nicht bekannt. Gegenwärtig wird der fließende Verkehr mit einer Ampel geregelt. Foto: ckx

IN KÜRZE

DRK berät zu Elterngeld. Rund um das neue Elterngeld plus gibt es viele Fragen bei Eltern und Alleinerziehenden. Diese Erfahrung machte der DRK-Kreisverband Weißwasser und reagiert darauf mit einem Serviceangebot. Die Mitarbeiter der Schwangeren- und Familienberatung sind gern bereit, zu informieren und bei Anträgen zu helfen. Die Beratungsstelle befindet sich in der Bodelschwingstraße 15. Sie ist telefonisch unter 03576 247044 oder per E-Mail an schwanger@drk-weisswasser.de erreichbar. pm/ni

Ausstellung unterstützt. Die Ausstellung „25 Jahre deutsche Einheit“ in Weißkeißel ist von der Niederschlesischen Entsorgungswirtschaft GmbH unterstützt worden. Der Gemeinderat bestätigte jetzt die Annahme einer Spende in Höhe von 150 Euro. ni

Die Ausstellung ist in der Heimatstube zu sehen. ni

Neuer Betreiber. Der Ortschaftsrat von Groß Düben ist mit der Bitte an Bürgermeister Helmut Krautz herantreten, für die Gaststätte am Waldsee einen neuen Betreiber zu suchen. Die Gemeinde sollte das ausschreiben und bei Anträgen zu helfen. Die Beratungsstelle befindet sich in der Bodelschwingstraße 15. Sie ist telefonisch unter 03576 247044 oder per E-Mail an schwanger@drk-weisswasser.de erreichbar. pm/ni

Schlussrechnung offen. Die Schlussrechnung für die Sanierung und den Anbau der Kita Storchennest in Halbendorf steht noch aus. Das Bauamt der Verwaltungsgemeinschaft Schleife konnte diese noch nicht aufstellen, weil von einigen Handwerksfirmen noch nicht die Rechnungen gestellt wurden. Das war der Stand zur letzten Gemeinderatssitzung in Groß Düben. ni

Super 95

-5 Cent Liter

26.-27.10.2015

TOTAL TANKSTELLE
Grenzübergang Bad Muskau - Łęknica

Lepsza energia na droge. Codziennie

TOTAL
COMMITTED TO BETTER ENERGY